

Das Würmtal

Redaktion: Tel. (0 89) 8 93 56 59-0 | wuertal@merkur.de

Anzeigen & Zustellung: Tel. (0 89) 53 06-222

DONNERSTAG, 6. OKTOBER 2022

Planegg

Bürgermeister in der Bahnhofstraße

Hermann Nafziger setzt heute seine Veranstaltungsreihe „Bürgermeister vor Ort“ fort. Der Planegger Rathauschef ist zwischen 10 und 11.30 Uhr am Parklet in der Bahnhofstraße auf Höhe Hausnummer 45 bereit, Fragen zu beantworten. Mitte September stand Nafziger bei der Premiere des Formats am Martinsrieder Martinsplatz Rede und Antwort. nik

Smart-Fahrerin (71) bei Unfall verletzt

Bei einem Verkehrsunfall in Planegg ist am Dienstagabend eine 71-jährige Frau verletzt worden. Nach Angaben der Polizei war ein 71-jähriger Planegger gegen 21.45 Uhr mit seinem VW Touran die Münchner Straße in östliche Richtung gefahren. An der Kreuzung zur Röntgenstraße bei Martinsried wollte er nach links in diese abbiegen. Dabei übersah er den aus Richtung Neuried entgegenkommenden Smart der 71-jährigen Planeggerin, die Vorfahrt hatte. Im Kreuzungsbereich stießen die Autos zusammen. Durch die Kollision verlor der Mann die Kontrolle über sein Fahrzeug, überfuhr eine Verkehrsinsel, streifte einen Ampelmast und fuhr nordwestlich in den Graben. Er kam erst nach knapp 40 Metern zum Stehen. Die Frau erlitt durch den Unfall Schmerzen in der linken Schulter, ihrem linken Ohr und am Hals. Sie wollte sich selbst zum Arzt begeben. Der Mann blieb unverletzt. An den Autos entstand ein Schaden von insgesamt rund 12 500 Euro, so die Polizei. Der Smart war nicht mehr fahrbereit und musste abgeschleppt werden. ms

Gräfelfing

Auffahrunfall mit drei Autos

Bei einem Auffahrunfall mit drei Fahrzeugen ist am Dienstag in Gräfelfing ein Schaden von gut 3000 Euro entstanden. Wie die Polizei mitteilte, war ein Münchner (48) mit seinem Renault Kangoo kurz nach 15 Uhr die Lochhamer Straße ostwärts gefahren. Am Kreisverkehr fuhr er auf einen wartenden Ford Mondeo auf, der wiederum einen davor stehenden Mercedes rampte. Am Renault entstand wirtschaftlicher Totalschaden. Verletzt wurde niemand. ms

Zitat des Tages

„Stromtechnisch sind wir jetzt saniert.“

Peter Sickingen sen., Bäckermeister aus Lochham, nachdem ein Brand im Keller des Stammhauses eine komplette Erneuerung der Elektrik nötig machte. (s. Bericht oben)

Zahl des Tages

23 Wohnungen entstehen in einem Mehrfamilienhaus der HI Wohnbau GmbH nördlich des neuen Kinderhauses „Zauberwald“ am Bozaunweg in Neuried.

Die bunte Seite des Herbstes

Sonne und Temperaturen um die 20 Grad: Kein Wunder, dass es die Geschwister Sebastian (5 Jahre, l.), Moritz (7) und Josefine (2) von Kirschbaum gestern nach draußen gezogen hat. In der Ruffinallee in Planegg widmeten sie sich voller Konzentration dem leuchtend bunten Herbstlaub, das sie vom Bürgersteig entfernten. Auf Laub kann der Spaziergang bei nasser Witterung schnell zur Rutschpartie werden. Rund um die Alleebäume und in den Gärten dient es jedoch als Lebensraum, Winterquartier für Igel und Co. sowie Nährstoffspeicher für den Boden. FOTO: DAGMAR RUTT



Barrierefreier Umbau von drei Bushaltestellen

Neuried – Drei Bushaltestellen in Neuried sollen barrierefrei umgerüstet werden. Um das zügig realisieren zu können, hat der Bau- und Umweltausschuss am Dienstag einstimmig beschlossen, dass eine Auftragsvergabe durch Bürgermeister Harald Zipfel auch dann möglich ist, wenn die Angebote bis zu 20 Prozent über der Kostenschätzung liegen. Derzeit erfolgt die Ausschreibung für den barrierefreien Ausbau der Haltestellen „Ortsmitte“ in der Forstenrieder Straße und „Starnberger Weg“ in der Forstenrieder Straße, jeweils in Fahrtrichtung München. Das beauftragte Ingenieurbüro geht von Kosten in Höhe von 178 000 Euro aus. Eine Überschreitung von 20 Prozent würde 213 600 Euro bedeuten. Im Haushalt sind 270 000 Euro inklusive Planung vorgesehen. nik

Schaden bei Sickingen bis zu 1 Million Euro

„Man kann sich gegen alles versichern, aber nicht gegen einen emotionalen Schaden“, sagt Peter Sickingen senior. Der Brand im Stamm- und Produktionshaus hat die Würmtaler Traditionsbäckerei stärker durchgeschüttelt als erwartet; der Schaden ist hoch sechsstellig. Doch heute sollen alle sieben Filialen wieder geöffnet sein.

VON MARTIN SCHULLERUS

Gräfelfing – Hinter der Lochhamer Familie Sickingen liegen Tage voller Stress, Anstrengung und Emotionen – darunter allerdings auch sehr positive. „Derzeit will sicher niemand mit uns tauschen“, sagt Peter Sickingen sen. im Merkur-Gespräch. Und doch: „Wir sind umgeben von so vielen tollen, unglaublich hilfsbereiten Menschen. Dafür sind wir zutiefst dankbar.“ Zunächst war es ein Schock, als mitten in der Nacht zum

Freitag letzter Woche im Keller des Stammhauses ein Schwelbrand im zentralen Verteilerkasten ausbrach und bald darauf das gesamte Herzstück der Elektrik in Flammen stand. Was folgte, waren ein professioneller Feuerwehreinsatz und ein gutes Stück Erleichterung: Menschen kamen nicht zu Schaden, eine gefürchtete Mehlstaub-Verpuffung war ausgeblieben, und materiell schien man „mit einem blauen Auge davongekommen“ zu sein, wie Peter Sickingen jun. vorsichtig optimistisch sagte.

In den folgenden Tagen und Nächten gingen die Großfamilie, die Mitarbeiter und zahlreiche Handwerkerfirmen über ihre Grenzen. „Das Stammpersonal ist so toll, sie sind alle freiwillig gekommen und haben die komplette Backstube und den Verkaufsraum geputzt“, sagt Peter Sickingen sen. Eine Sisyphus-Arbeit, denn jedes Keksformchen, alle Flächen, Geräte, Gefäße, Geschirrtile, Kassen und Regale mussten vom Ruß gesäubert werden.

Zugleich rückten mehrere Handwerker-Trupps an, allen voran die Elektrofirma. „Die sind mit sieben Autos und zwölf Mann vor Ort, es ist eine Glanzleistung“, so Sickingen.

„Auch andere Handwerker, vom Ofenmonteur über den Kühltechniker bis zur Baufirma, die im Keller Sanierungsarbeiten erledigt, haben alle gesagt: Wir kommen

sofort. Das ist der Wahnsinn, in der heutigen Zeit“, sagt Peter Sickingen voller Bewunderung und Dankbarkeit.

Trotzdem waren jeden Tag auch neue schlechte Nach-

richten zu verkraften. Sämtliche Lebensmittel mussten entsorgt werden – für einen Bäckermeister eine doppelt schmerzhaft Sache – und die Schäden waren größer als angenommen. Noch am Mittwoch, als die Geräte nach und nach wieder an den Strom angeschlossen wurden, zeigte sich, dass beim Brand im Stromnetz auch einige der Maschinen beschädigt worden waren. Peter Sickingen: „So eine Kühlhaus-Steuerreinigung allein kostet viel Geld und ist derzeit nicht unbedingt gleich zu bekommen.“ Zum Brandschaden kam der Betriebsausfall an fünf Verkaufstagen. Insgesamt gingen die Sickingens gestern von einem Schaden zwischen 500 000 und 1 Million Euro aus.

Doch sie blicken optimistisch nach vorne – heute erst recht, da die Filialen von Gauting bis Lochham wieder öffnen. Peter Sickingen: „Wir freuen uns sehr auf unsere Kunden und danken ihnen für ihre Treue und Solidarität, die viele uns auch direkt ausgesprochen haben.“



Seit heute wieder geöffnet: In den letzten Tagen informierte die Bäckerei Sickingen (hier: Kundin Veronika Schmitt bei der Filiale in Krailling), dass sie wegen des Brandes vorübergehend schließen musste. Das ist nun vorbei. FOTO: DAGMAR RUTT

Trauer um Georg Pollok (94)

Der Architekt und Träger der Silbernen Bürgermedaille schuf in Gräfelfing ein Lebenswerk – mit Steinen und Menschen

VON MARTIN SCHULLERUS

Gräfelfing – Die Gemeinde Gräfelfing trauert um Georg Pollok. Der Architekt und Träger der Silbernen Bürgermedaille verstarb am Montag in dem von ihm erbauten Haus in der Merowingerstraße. Heute wäre Georg Pollok 95 Jahre alt geworden.

„Im Rahmen eines kleinen Festaktes haben Gemeindebau und Gemeinde Gräfelfing eine Eiche zu Ehren von Georg Pollok am Unterfeld gepflanzt. Die Symbolik, just an diesem Ort, ist vollkommen. Wie der junge Baum schlug auch der junge Bauingenieur Pollok, der aus Oberschlesien stammte, einst in Gräfelfing Wurzeln – verpflanzte aus einer fernen Heimat. Die sichtbaren Früchte seines Lebenswerkes, das sich keineswegs auf Gebäude beschränkte, sondern die Menschen und ihre Bedürfnisse stets einschloss, prägen das

Ortsbild bis heute – ausgehend vom Unterfeld.“ So berichtete der Münchner Merkur 2015, als Georg Pollok sich auf eigenen Wunsch aus dem Aufsichtsrat der Gemeindebau GmbH verabschiedete. Es passte zu seiner von Bescheidenheit, ja Demut geprägten Persönlichkeit, mit zunehmendem Alter seine vielen Ehrenämter ohne jede Eitelkeit nach und nach loszulassen.

Als gerade mal 25-jähriger, frisch gebackener Bauingenieur war Georg Pollok 1952 nach Gräfelfing gekommen, um bei Sep Ruf in München Architektur zu studieren. Schon 1956 erhielt er den Auftrag, am Unterfeld das künftige Ortszentrum Gräfelfings zu planen. Das Rathaus fand zwar einen anderen Platz, doch baute Georg Pollok die drei Wohnblocks an der Sudebenstraße und weitere Häuser in diesem Bereich, auch östlich der Rottenbacher Straße.



Gießkanne mit Schleife: 2015, zum Abschied aus der Gemeindebau GmbH, bekam Georg Pollok, hier mit Ehefrau Anneliese Pollok, eine junge Eiche geschenkt. Sie schlägt am Unterfeld Wurzeln, wo Pollok erstmals in Gräfelfing baute. F. DR

Zugleich begann sein langjähriges Engagement als Planer, Berater und Aufsichtsrat der Gemeindebau. Daneben widmete Georg Pollok einen Großteil seiner Zeit und schöpferischen Energie der ehrenamtlichen Tätigkeit in der Pfarrgemeinde St. Stefan und der beruflichen Tätigkeit für Pfarrgemeinde und Ordinariat. Von 1968 bis 1990 gehörte Pollok dem Pfarrgemeinderat an, allein 36 Jahre davon als umsichtiger und umtriebiger Kirchenpfleger, der seine beruflichen Fähigkeiten vielfach einbrachte. 1971 baute er die heutige Pfarrkirche St. Stefan – der Einstieg in zahlreiche Projekte im Auftrag des Erzbischöflichen Ordinariats. In Gräfelfing zeichnete er unter anderem verantwortlich für die Erweiterung des Pfarrhauses (1968), den Bau von St. Stefan (1971), den Neubau des Kindergartens St. Stefan (1973), die Restaurierung und Dach-

stuhlsanierung der Alten Stefanuskirche (1977/2001), Erweiterung und Umbau des Pfarrheims (1986), Sanierungsmaßnahmen in Altlochham (1977) und die Anschaffung der Orgel in St. Johannes der Täufer (1998). Hinzu kamen eine ganze Reihe von Profanbauten wie die Volksschule Lochham und mehrere Einfamilienhäuser. 2013 verließ der Gräfelfinger Gemeinderat Georg Pollok in einstimmigem Beschluss die Silberne Bürgermedaille.

Zuletzt hatte Georg Pollok mit den Beschwerden des Alters zu kämpfen, ertrug sie jedoch still und geduldig und mit „enormem Gottvertrauen“, wie sein Sohn Mathias Pollok es ausdrückt. Nach längerem Klinikaufenthalt freute er sich, wieder zu Hause zu sein. Eine Woche später schlief er friedlich ein – bis zuletzt die Bedürfnisse der Menschen im Blick, die ihn umgaben.